

**Corona-Sport**

Berlins ehemaliger Innensenator, Ehrhart Körting, meldet sich zu Wort.

Seite 5

**Gesundheit**

Im November finden die Herzwochen statt. Was man wissen sollte.

Seite 7

**Sport**

Weltrekorde bei der Deutschen Meisterschaft im Schwimmen.

Seite 8

BERLINER BEHINDERTEN ZEITUNG

Herausgeber: Berliner Behindertenverband e.V. „Für Selbstbestimmung und Würde“

Erscheint in Berlin und ausgewählten Orten in Deutschland

30 Jahre
BBZ

Jahres-Abonnement: 15 Euro

Das meinen wir!**Freiheitsberaubung**

Von Alexander Lieven

Viele Berliner Politikerinnen sind dafür bekannt, dass sie sich mit Menschenrechtsverletzungen in aller Welt auskennen und uns an ihrer Empörung darüber teilhaben lassen. Merkwürdig wenig aufgeregt sind sie, wenn so etwas im Kiez passiert.

Bei aller berechtigten Sorge über die Wohnungssituation in Berlin wird zu viel über Preise und zu wenig über Qualität diskutiert. Qualität heißt hier Barrierefreiheit. Tausende BerlinerInnen sind in für sie ungeeigneten Wohnungen gefangen und sind der Gnade oder Ungnade der Pflegedienste ausgeliefert. Hausarrest ohne Gerichtsurteil. Personalknappheit machen es dann zum Roulette, ob und von wem man seine Assistenz für das wöchentliche Wannenbad bekommt. Oder ob man einmal in der Woche für zwei Stunden die Wohnung verlassen kann. Zum Vergleich: Strafgefangene haben im Regelfall täglich Hofgang. Der Mangel an barrierefreien und rollstuhlgerechten Wohnungen ist bekannt. Aber niemand will genauer wissen, wie groß er tatsächlich ist. Es gibt keine verlässlichen Daten.

Kürzlich erfährt man aus der Zeitung, dass eine Novellierung der Landesbauordnung geplant sei. Fragt man nach, bleibt es seltsam still. Nur so viel scheint festzustehen: Es wird mehr Holz, aber keine Quoten für rollstuhlgerechtes Wohnen geben. Die Preise seien zu hoch. Dabei wird von Fachpolitikern, die nicht vom Fach sind, gern mit Hörsagen argumentiert, Studien ignoriert.

Das ist mutwillige Ignoranz, kleinkariertem Zynismus und unterlassene Hilfeleistung.



© Billion Photos | shutterstock.com

Gewinner stehen fest

Berliner Inklusionspreis 2020 verliehen

Die Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales, Elke Breitenbach, und der Präsident des Landesamtes für Gesundheit und Soziales, Franz Allert, haben vier vorbildliche Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber mit dem in Höhe von 10.000 Euro dotierten Landespreis ausgezeichnet.

Drei Firmen wurden für die inklusive Beschäftigung gewürdigt und erstmalig erhielt ein Unternehmen die Auszeichnung für die inklusive Ausbildung. Im Zeichen Corona bedingter Einschränkungen fand die Preisverleihung nicht im Rahmen eines Festaktes statt, sondern ohne geladene Gäste – in vier zeitversetzten Schritten. Die diesjährigen Gewinner sind: in der Kategorie

„Inklusive Ausbildung“ ist es die Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH und in der Kategorie „Inklusive Beschäftigung“ ist es die Paradiesfabrik GmbH (Kategorie Kleinunternehmen), die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (Kategorie Mittelständische Unternehmen) und das Bezirksamt Neukölln von Berlin (Kategorie Großunternehmen). Senatorin Breitenbach: „Auch und gerade in diesen, für unsere Gesellschaft – und besonders für die Wirtschaftsunternehmen – schwierigen Zeiten, ist die Anerkennung für inklusives Handeln von besonderer Bedeutung. Ich freue mich sehr, dass die heutigen Preisträgerinnen und Preisträger ihrer sozialen Verantwortung treu bleiben, obwohl die Corona-Krise Ihre Betriebe

seit Monaten vor erhebliche wirtschaftliche Herausforderungen stellt. Mehr Menschen mit Behinderung eine inklusive Ausbildung zu ermöglichen – das ist ein erklärtes Ziel des Berliner Senats. Denn Berufsausbildungen sind ein wichtiges Fundament für die Teilhabemöglichkeiten von Jugendlichen am Arbeitsleben. Bilden Sie Jugendliche mit Behinderung aus – es ist ein Gewinn für Ihre Unternehmen! Es zahlt sich aus, in die Fachkräfte von morgen zu investieren!“

Licht und Schatten

Kritisch wird die Verleihung an das Bezirksamt Neukölln gesehen, denn deren Behindertenbeauftragte tritt seit längerem nicht mehr in Erscheinung. Zudem nimmt sie

auch nicht mehr an wichtigen Sitzungen im Land Berlin teil, wie die BBZ erfahren hat. „Dies dann auch noch indirekt mit der Preisverleihung zu tolerieren ist unsensibel“, so Gerd Miedthack (Vorsitzender Sozialdenker e.V.).

Sieger in der Kategorie „Inklusive Ausbildung“ ist das Unternehmen Mosaik-Services Integrationsgesellschaft mbH. Mit der Eröffnung des Restaurants „Charlottchen“ im Jahr 1990 legte die Firma Mosaik-Services den ersten Mosaik-Stein ihrer Erfolgsgeschichte. Heute ist der Inklusionsbetrieb Mosaik-Services „ein Leuchtturm der inklusiven Arbeitswelt in der Hauptstadtregion“, so würdigte Senatorin Breitenbach den anwesenden Geschäftsführer, Frank Jeromin.

Nachrichten kompakt

Gesetzesreform

Am 23. September 2020 hat das Bundeskabinett den Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts beschlossen. Der Deutsche Behindertenrat (DBR) hat zuletzt im April 2019 seine Kernforderungen veröffentlicht. Er begrüßt ausdrücklich, dass nach einem umfassenden und detaillierten Beteiligungsprozess des BMJV nun ein Gesetzesentwurf vorliegt, der Verbesserungen für die Selbstbestimmung rechtlich betreuter Menschen mit sich bringt. Der DBR sieht jedoch Verbesserungsbedarf (www.deutscher-behindertenrat.de).

Arbeitsstätten

(kobinet) Die Arbeitskammer des Saarlands kritisiert die mangelnde Beschäftigung behinderter Menschen im Saarland und schlägt vor, dass Arbeitsstättenrecht so zu ändern, dass vor allem geplante und neuzuschaffende Arbeitsstätten im Vorhinein barrierefrei zu errichten sind. Darüber berichtet SOLDE. Im Saarland gäbe es nach Ansicht der Arbeitskammer zu wenig Jobs für behinderte Menschen, so dass pragmatische Lösungen zur Verbesserung der Situation im Saarland gefordert seien, heißt es in dem Bericht.

anzeige

KOMM FORT
TAXI- UND
MIETWAGENBETRIEB
SCHÜTZ



**Wir befördern
Rollstuhlfahrer,
Kleingruppen und SIE!**



030 / 48 48 000
E-Mail: dispo@komm-fort.de
Arcoer Allee 64 - 13407 Berlin

anzeige

Mittendrin – im Mittelpunkt der Mensch

Seit über 60 Jahren engagieren wir uns für Menschen mit Behinderungen. Als Genossenschaft sind wir Trägerin von Einrichtungen und Diensten, die eine umfassende Betreuung und vielseitige Förderung anbieten:

- Gemeinschaftliches Wohnen
- Wohngemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Intensivfördergruppe für Kinder mit hohem Hilfebedarf

- Tagesförderstätten
- Integrations-Kindertagesstätten
- Kinder- und Jugendambulanz/Sozialpädiatrische Zentren
- Beratungsstelle für Unterstützte Kommunikation
- Bürgertreff „Gemeinsam im Kiez leben“
- Neue Kollegen (m/w/d) gesucht!

Weitere Auskünfte geben wir Ihnen gern in einem persönlichen Gespräch.

Cooperative Mensch eG

Kurfürstenstraße 75, 10787 Berlin
Telefon (030) 225 00-0
post@co-mensch.de
www.cooperative-mensch.de

gegründet als Spastikerhilfe Berlin eG



Cooperative Mensch
Mittendrin

Spendenkonto:
IBAN DE38 1002 0500 0003 3414 14
BIC BFSWDE33BER

Antistigma-Preis

Ein BBV'ler gewinnt mit seinem Team zum zweiten Mal

BBZ/PM Anlässlich des diesjährigen Kongresses der „Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde e.V.“ (Kurzform DGPPN) erhielt der Verein bipolaris für das Projekt DER LAUF & DER MARKT für seelische Gesundheit den Antistigma-Preis. Initiator und Projektleiter ist das BBV-Vorstandsmitglied Martin Schultz, der im Frühjahr 2016 zusammen mit Uwe Wegener von bipolaris damals noch unter dem Titel MUT-LAUF startete.

Martin Schultz gewann bereits 2019 den Antistigma-Preis für das Projekt peers@work, der ersten betrieblichen Peerberatung in Deutschland speziell bei Depressionen, gemeinsam mit der Stiftung Deutsche Depressionshilfe und der Stiftungsfamilie BSW & EWH. Martin Schultz hierzu: „Besonders glücklich bin ich, da ich mir beide Projekte im Herbst 2015 ausgedacht habe, ein halbes Jahr nachdem ich mei-



Martin Schultz mit Prof. Gaebel vom Aktionsbündnis Seelische Gesundheit (links) und dem Präsidenten der DGPPN Prof. Andreas Heinz.

nen Job als Fachkraft für Aus- und Fortbildung aufgrund

einer depressiven Episode verloren hatte und nicht wusste,

wie ich mit Mitte Vierzig noch einmal neu anfangen sollte.

Das hatte mich damals zu Jahresbeginn vorübergehend aus

der Bahn geworfen und in eine Krise gestürzt. Ein paar Ideen hatte ich zwar und auch zwei Weiterbildungen begonnen zum EX IN Genesungsbegleiter bzw. zum Psychologischen Berater, aber eine echte Perspektive fehlte. Im Januar 2016 traf ich mich mit Prof. Hegerl aus Leipzig und im März lernte ich Uwe Wegener kennen. Gemeinsam starteten wir dann mit der Arbeit. Heute freue ich mich über die Auszeichnung, bin aber vor allem dankbar für die Erfahrungen der vergangenen fünf Jahre. Heute kann ich offen über die psychische Gesundheit sprechen, aber es gibt noch sehr viel zu tun. Erst wenn jeder über einen Termin beim Psychotherapeuten oder Psychiater genauso selbstverständlich sprechen kann wie über die Behandlung beim Physiotherapeuten, beim Orthopäden oder Zahnarzt, wäre das Ziel Entstigmatisierung psychischer Erkrankungen erreicht*.

Der restliche Vorstand des BBV und das Team der Berliner Behindertenzeitung gratulieren zu der Auszeichnung. ◀

Trotz Corona und Dauerregen

Bewegung für die Seele

Am 14. Oktober fand die gemeinsame Veranstaltung vom BBV, Landessportbund, Behinderten- und Rehabilitationssportverband Berlin, SEKIS, bipolaris und der Stiftung Seelen bewegt unter strengen Hygieneregeln statt. Aktiv-Workshops (Yoga, Taiji/ Qigong, Bogenschießen) für alle Interessierten und eine Fortbildung für Ärzte/-innen, Therapeuten/-innen und Übungsleitende. Trotz widriger Wetterbedingungen fand sogar DER LAUF für seelische Gesundheit statt.



Der inklusive Sportverein BSB BB Berlin bot trotz des Regens Schnupperbogenschießen und die Teilnehmenden waren begeistert. Wer Interesse hat, kann sich direkt an den Verein in Pankow-Weißensee wenden. Im kommenden Jahr möchte der BBV auch wieder einmal im Monat Bogenschießen im Rahmen einer Selbsthilfegruppe anbieten.



Bei widrigen Bedingungen starteten nur die „ganz Harten“. ALL YOU CAN RUN, das hieß mindestens eine Runde (1 Km) und maximal zwei Stunden. Zwei glückliche Finisherinnen im Ziel mit der Medaille. Im kommenden Jahr soll es natürlich auch wieder einen Markt für seelische Gesundheit geben



Frau Dr. Hauth, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph Krankenhauses und Mitinitiatorin der Berliner Woche der Seelischen Gesundheit, eröffnete die Veranstaltung und betonte den Wert von Bewegung bei der Prävention, Therapie und Rehabilitation psychischer Erkrankungen. Später referierte Prof. Ströhle von der Charité im Rahmen der Fortbildung zu diesem Thema.



Moderator Martin Schultz und Frau Rink-Baderschneider, die mit ihrer Stiftung Seelen bewegt die Veranstaltung unterstützte. Als Angehörige von Betroffenen berichtete sie authentisch und sehr bewegend, warum körperliche Aktivität nicht nur bei Depressionen zum Therapieangebot gehören sollte, sondern auch bei sogenannten Psychosen.

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Für höhere Löhne in der persönlichen Assistenz

Von Jasper Dombrowski

Die BBZ berichtete in ihrer Septemberausgabe davon, dass Assistenten, die im Arbeitgebermodell bei assistenzbedürftigen Menschen direkt angestellt sind, schlechter bezahlt werden als Assistent*innen, die bei Ambulante Dienste e. V. und Neue Lebenswege gGmbH angestellt sind. Und das, obwohl die während der Arbeit geleisteten Tätigkeiten, völlig identisch sind. Nun kommt zum Glück Bewegungen in der Sache.

Das Aktionsbündnis für selbstbestimmtes Leben behinderter Menschen (ASL e.V.) hat an diesem Sachverhalt Kritik geübt und aus diesem Grund eine Protestaktion am 24. September organisiert. Der Verein ASL hat ein positives Fazit der Aktion gezogen, die vor dem Berliner Abgeordnetenhaus stattfand. Bei der Protestaktion hatten sich zahlreiche Menschen mit Behinderung vor dem Abgeordnetenhaus symbolhaft auf den Boden gelegt. Das Motto lautete „Arbeitgeber*innen-Modell am Boden. Selbstbestimmung in Gefahr“. Während der Protestaktion stellte sich die Berliner Sozialsenatorin Elke Breitenbach den zirka 200 Demonstrierenden.

Die daraus resultierenden Gespräche zwischen Frau Stenger von ASL e.V., Elke Breitenbach (Senatorin für Integration, Arbeit und Soziales) und Alexander Fischer (Staatssekretär für Integration, Arbeit und Soziales) haben gezeigt, dass unter den derzeitigen Voraussetzungen das Führen von Tarifverhandlungen bei verdi derzeit die einzige Möglichkeit darstellt, die Löhne an die der Assistenzdienste wie Ambulante Dienste e.V. und Neue Lebenswege GmbH (auf TV-L EG 5 statt EG 3) schnellstmöglich anzugleichen.

Die nächsten Schritte

Anscheinend kommt nun Bewegung in die Sache. Der Verein ASL e.V. von Birgit Stenger hat Anfang November eine Satzungsänderung beschlossen und fungiert nun als Arbeitgeberverband für behinderte Arbeitgeber im Arbeitgebermodell. Behinderte Arbeitgeber können dem Verein beitreten und bekommen dann die Möglichkeit, nach Abschluss eines Tarifvertrages,

ihrer Assistenten*innen deutlich mehr Lohn zahlen zu können. Allerdings müssen auch Assistenten*innen etwas tun, um in den Genuss der Lohnerhöhung zu kommen: Sie müssten in die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft, kurz Verdi, eintreten.

Doch nur, wenn sowohl behinderte Menschen als Arbeitgeber Mitglied im Arbeitgeberverband „ASL e.V.“ und ihre

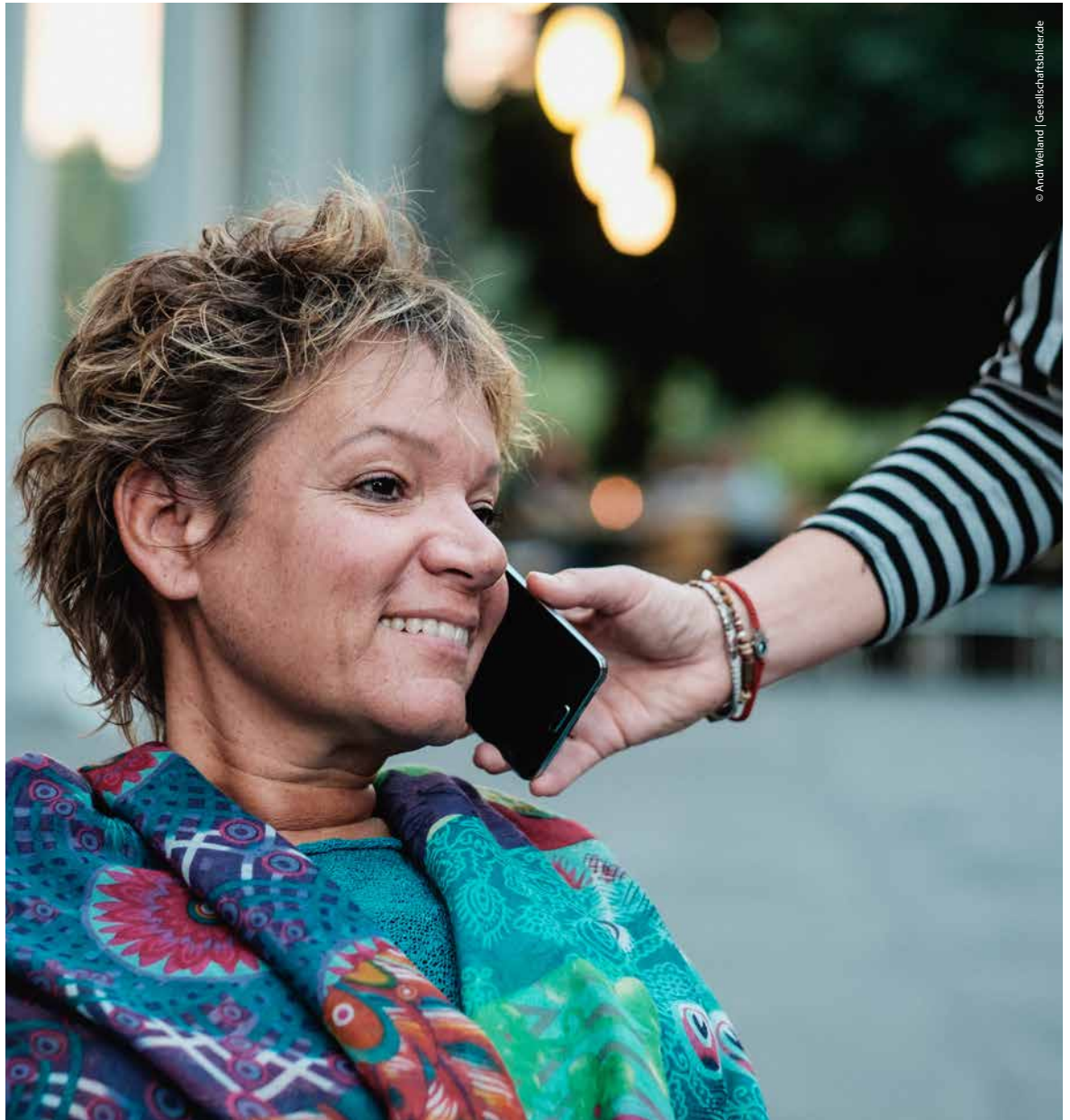
Assistenten der Gewerkschaft Verdi beigetreten sind, kann in absehbarer Zeit eine erhebliche Lohnerhöhung für die Assistenten im Arbeitgebermodell durchgesetzt und gezahlt werden. Das erste Zusammentreffen der Tarifkommission mit dem Arbeitgeberverband wird am 08. Dezember stattfinden. Im besten Falle wird dann bereits ein Entwurf abgesegnet und unterschrieben.

Für Arbeitgeber*innen, die nun in den neuen Arbeitgeberverband „ASL e.V.“ eintreten möchten, gibt es exklusiv auf der BBZ-Internetseite unter dem Punkt Ratgeber eine Muster-Beitrittsklärung zum Download. Das Dokument muss nur noch um Namen und Anschrift ergänzt sowie unterschrieben und per Post an den ASL e.V. geschickt werden. Es gibt einen Mitgliedsbeitrag,

den man zahlen muss. Aber wer zum Beispiel von Grundversicherung lebt, bekommt eine deutliche Ermäßigung.

Assistenten, die Interesse haben in die Gewerkschaft verdi einzutreten, können sich bei verdi online als Mitglied anmelden unter <https://mitgliedwerden.verdi.de/beitritt/verdi>. Hier ist es sehr wichtig als Beschäftigung „Assistenz AGM“ anzugeben. Auch für

Arbeitnehmer*innen gibt es einen Mitgliedsbeitrag. Dieser errechnet sich von zirka einem Prozent des durchschnittlichen Bruttogehalts. Es können sich auch Personen am gleichen Tag gegenseitig werben und erhalten 15 € Rabatt. Je mehr Assistenznehmer*innen und Assistenten*innen, darüber informiert sind, umso besser. Für endlich höhere Löhne in der persönlichen Assistenz! ◀



© Anel Weiland | Gesellschaftsbilder.de

Die persönliche Assistenz schafft mehr Inklusion und Flexibilität im Alltag von Menschen mit Behinderungen.

anzeige

Berufliche Karriere für Persönlichkeiten mit Behinderung

34 BERUFSBILDER FÜR IHR WEITERKOMMEN



Alle Infos kostenlos unter:
0800 541 333 4

BWB
www.bwb-gmbh.de

Konzertierte Aktion Pflege

Probleme in der Pflege
konsequent angehen

BBZ/PM Mit der sogenannten „Konzertierten Aktion Pflege“ wollten Gesundheits-, Arbeits- und Familienministerium die Bedingungen in Pflegeberufen verbessern.

Was hat sich bisher getan? Bis zum 1. September 2021 sollen die Löhne in Ost und West schrittweise angeglichen werden. Zwölf Euro sollen Hilfskräfte dann pro Stunde verdienen.

wurde ein einheitliches Personalbemessungsverfahren vereinbart.

Gerade in der Corona-Krise zeigt sich, wie wichtig Pflege ist. Doch es zeigt sich aber auch, wie schlecht die Bedingungen immer noch sind. Zum Zwischenbericht der Konzertierten Aktion Pflege erklärt Kordula Schulz-Asche, Sprecherin für Alten- und Pflegepolitik der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen: „Die Idee zur Konzertierten Ak-

tion ist auch richtig, dass wir uns Gedanken darum machen, wie wir mehr Menschen neu oder wieder für die Arbeit in der Pflege gewinnen können, um so eine gute Pflege für die nächsten Jahrzehnte sicherzustellen“.

Ferner meint Schulz-Asche: „Es wird allerdings Zeit, die Probleme in der Pflege endlich konsequent und umfassend anzugehen. Deshalb begrüßen wir das Eckpunktepapier des Bundesgesundheitsminis-

terische Richtung, wenn auch nicht immer weit genug. Aber es ist auch klar: Ein Eckpunktepapier ist noch kein Gesetz. Wir vermissen nach wie vor Vorschläge, wie der Bundesgesundheitsminister Pflegebedürftige schon jetzt spürbar entlasten will.“

Mit unserem Konzept der doppelten Pflegegarantie haben wir schon vor über einem Jahr einen pragmatischen Vorschlag gemacht, wie wir die explodierenden Eigenanteile



Qualifizierte Pflegehilfskräfte mit mindestens einjähriger Ausbildung sollen 12,50 Euro bekommen. Fachkräfte mit Examen erhalten dann mindestens 15 Euro. Durch den Mindestlohn wird eine Einheitlichkeit geschaffen, an der sich alle orientieren können. Ferner

tion Pflege ist keine innovative Idee von Jens Spahn, Franziska Giffey und Hubertus Heil, sondern war bereits ein Punkt in den Jamaika-Verhandlungen. Es ist zwar immer gut, wenn sich verschiedene Akteure an einen Tisch setzen und sich um Lösungen für den Pflege-notstand bemühen. Und es

ters, das viele Vorschläge aufgreift, die wir unterstützen. Wir machen uns seit Jahren dafür stark, die Pflegefachkräfte zu entlasten, den pflegenden Angehörigen kräftiger unter die Arme zu greifen, die Potenziale der Digitalisierung besser zu nutzen. Spahn geht mit dem Eckpunktepapier in die

in der Pflege nicht nur dauerhaft deckeln, sondern auch sofort senken und die Pflegeversicherung zugleich auf eine passgenaue Pflegeversorgung ausrichten können. Wir erwarten jetzt schnell mehrere Gesetzesentwürfe, die noch vor der Bundestagswahl verabschiedet werden können.“

Coronaschutz statt Knöllchen

Mitarbeitende
umgeschult

Seit 1. November unterstützen 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zuvor in der Parkraumüberwachung tätig waren, den Allgemeinen Ordnungsdienst (AOD) in den bezirklichen Ordnungsämtern. Sie schaffen dort somit Kapazitäten und Entlastungen, die zu Gunsten der Kontrollen zur Durchsetzung der Infektionsschutzverordnung benötigt werden.

Um die Mitarbeitenden aus dem Bereich der Parkraumüberwachung auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten, wurden sie an der Verwaltungsakademie des Landes Berlin (VAK) in einer zehntägigen Fortbildung umfangreich geschult.

Kürzlich hat Staatssekretärin Sabine Smentek 20 weiteren Kräften, die erfolgreich am dritten VAK-Kurs der Weiterqualifizierung teilgenommen haben, herzlich zum Bestehen der Abschlussprüfung gratuliert und die Urkunden überreicht: „Die Verstärkung des Personals im Allgemeinen Ordnungsdienst ist ein wichtiger Schritt und erweitert die Handlungsspielräume bei der Ahndung unserer Corona-Regeln. Ich freue mich, dass sich so viele Beschäftigte freiwillig bereit erklärt haben, ihr Aufgabenfeld zu wechseln und sich fortzubilden. Die 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des heute zu Ende gegangenen Kurses werden nun zeitnah den AOD in den Bezirken weiter entlasten, damit man sich dort verstärkt auf die Kontrolle der Infektionsschutzverordnung konzentrieren kann.“

Wie es weiter geht

82 weitere Dienstkräfte nehmen bis Weihnachten

an den Schulungen teil und bereiten sich auf ihre neuen Aufgaben vor. Damit stehen am Jahresende 142 ehemalige Parkraumüberwacherinnen und -überwacher für die Unterstützung des Allgemeinen Ordnungsdienstes zur Verfügung.

Das Unterstützungsvorhaben beruht auf einem Beschluss des Senats im August 2020. Darin wurde sich darauf verständigt, dass aus dem Kreis der bezirklichen Parkraumüberwachungskräfte bis zu 240 Dienstkräfte gewonnen werden, die den Allgemeinen Ordnungsdienst befristet bis Ende September 2021 unterstützen.

Corona-Kurzmeldungen

Corona-Leugner: Der Tagesspiegel hat gemeldet, dass rund 150 Ärzte wegen Corona-Vorfällen im Visier von Ermittlungen stehen. Die Ärzte leugnen das Virus, fordern zum Maskenverzicht auf oder verschreiben illegal Atteste. Mehr als Hundert Vorfälle sind der Berliner Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung angeblich bekannt. Die Staatsanwaltschaft prüft eine Strafbarkeit.

Corona-Schutzimpfungen:

Nach einem Bericht der „Berliner Morgenpost“ sollen unter anderem im Flughafen Tempelhof, dem Velodrom und der Messe drei von insgesamt sechs geplanten Impfzentren entstehen.

Umfrage
zu LSBTIQ*-Sensibilitäten

für Mitarbeiter*innen in Organisationen von
und für Menschen mit BeHinderungen,
chronischen Erkrankungen und Krisenerfahrungen



Teilnahme bis zum 31.01.2021
<https://www.surveymonkey.de/r/lsbtiq>



Corona

Behindertensport im Lockdown

Von Dr. Ehrhart Körting

Covid 19 wird unser tägliches Leben länger beeinträchtigen. Wir wissen inzwischen, dass ein „Wellenbrecher lockdown“ wohl nicht ausreichen wird, um die Infektionszahlen ausreichend zu senken. Ich halte es für dringend erforderlich, dies im Sinne der Transparenz den Menschen zu sagen. Mindestens noch für ein halbes Jahr, wahrscheinlich bis Ende des Jahres 2021, sind wesentliche Einschränkungen zu erwarten.

Dementsprechend muss der Staat bei Verboten auch stärker differenzieren, als das bisher der Fall ist, wo man eher mit pauschalen Maßnahmen vorgeht. Wir wissen, dass durch die pauschalen Einschränkungen Kollateralschäden auftreten können. Ich will nur ein paar nennen. Nach Presseberichten nehmen Depressionen zu. Mangelnde Bewegung wird gesundheitliche Spätschäden nach sich ziehen. Fortbildungen werden erschwert. Die Zahlen häuslicher Gewalt nehmen zu. Das alles sind Folgen der derzeitigen Einschränkungen. Sie

werden heute in Kauf genommen, vielleicht ging es in der aktuellen Situation, in der man schnell handeln musste, auch nicht anders. Aber wenn die Maßnahmen jetzt längerfristig wirken werden, können die Kollateralschäden in erheblichen Widerspruch zu Grundrechtspositionen der Betroffenen kommen.

Das wird besonders deutlich im Sport. Nach unserer Verfassung von Berlin ist Sport nicht nur ein förderungswürdiger, sondern ein schützenswerter Teil des Lebens, Artikel 32 Satz 1. Nach der aktuellen Fassung der Berliner SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung darf Sport nur allein oder mit einer anderen Person kontaktfrei erfolgen, § 5 Abs.7 Satz 1. Ausgenommen sind Ehe- und Lebenspartnerinnen und -partner und Angehörige des eigenen Haushalts, § 5 Abs.7 Satz 2 Buchstabe a), Bundes- und Landeskaderathleten, Profiligen und Berufssportlerinnen und Berufssportler, § 5 Abs.7 Satz 2 Buchstabe b) und Kinder im Alter bis zu 12 Jahren.

Die Regelungen passen nicht hundertprozentig zu dem erforderlichen Schutz. So ist nicht recht einzusehen,

weshalb Sport dann, wenn es ums Geldverdienen geht, zulässig bleibt, und dann, wenn es um Teilhabe am Leben geht wie beim Behindertensport, verboten bleibt. Das ist umso unverständlicher, als es beim Behindertensport um einen Ausgleich für die körperlichen Einschränkungen geht. Wenn Profiligen und Berufssportler sowie Kaderathleten unter Einhaltung von Hygieneregeln Sport betreiben können, ist nicht zu erkennen, weshalb dies für Kleinstgruppen behinderter Sportler nicht entsprechend gilt. Logisch wäre es gewesen, einheitliche Schutz- und Hygienekonzepte für Berufssportler und Behindertensportler vorzuschreiben.

Von besonderer Brisanz sind die Einschränkungen beim Behindertensport. Behindertensport findet häufig in Gruppen statt, zum Beispiel Goalball, Fußball, Rollball, Blindenfußball, Basketball, Sledgehockey, Doppelbeim Tennis oder Tischtennis. Die Behinderten haben nicht so einfach die Möglichkeit wie andere Bürgerinnen und Bürger, Sport nur für die eigene Person auszuüben.



© Charalotta / Wikimedia Commons

anzeige

FREIHEIT hat einen neuen Namen

ELCHTEC
BARRIEREFREI · AKTIV · MOBIL

A FREE MIND IN MOTION

[zoom] Der [zoom] ermöglicht Dir weitreichende und ungeahnte zusätzliche Freiheiten. Er bringt Dich wieder an Plätze und Orte in der freien Natur - aber auch in der Stadt, die Du bestimmt lange nicht besuchen konntest, weil andere Fahrzeuge in diesen Bereichen an ihre Grenzen stoßen. Dieses Lebensgefühl durch die gewonnene Unabhängigkeit ist eine unglaubliche Bereicherung nicht nur für Dich, sondern auch für alle um Dich herum - weil es so unfassbar viele neue Möglichkeiten für Dich und deine Lieben erschließt.

Bist Du BEREIT für DEIN neues Leben?

JETZT kostenfrei TESTEN IN Berlin

www.zoomability.eu

Erfinden hat es ein Schwede. Seine Partnerin leidet an MS - und hatte nicht mehr genug Kraft für Spaziergänge in der Natur. Das war die Geburtsstunde des Zoom - und von diesem Produkt kannst auch Du jetzt profitieren! Hol Dir deine große Freiheit zurück!

ELCHTEC by
Volaris Deutschland GmbH

Unsere Stützpunktpartner freuen sich auf Dich!

Probefahrtstermin vereinbaren unter
0800 664 878 51 (Kostenfrei)
oder auf unserer Internetseite

YES!

YOU CAN!

Die Teilhabemöglichkeit am Leben, die sie bisher durch Gruppensport gehabt haben, wird ihnen genommen. Das mag für kürzere Zeit zuzumuten sein. Auf lange Sicht halte ich das Verbot des Behindertensports für eine Benachteiligung, die mit Art.3 Abs.3 Satz 2 GG nicht vereinbar ist. In Art.3 Abs.3 Satz 2 heißt es: „Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“. Das bedeutet nicht nur, dass Behinderte und Nichtbehinderte rechtlich gleich zu behandeln sind. Eine verbotene Benachteiligung liegt auch bei Maßnahmen vor, die die Situation von Behinderten wegen ihrer Behinderung verschlechtern. Das ergibt sich für mich aus einem Beschluss des Bundesverfassungsgerichts vom 30. Januar 2020 (Az. 2 BvR 1005/18). Diese Situation besteht für Behinderte, die anders als Nichtbehinderte von den Ausnahmemöglichkeiten der Infektionsschutzverordnung keinen Gebrauch machen können, weil sie nicht allein joggen, Fahrrad fahren oder ähnliches können. Für sie ist

das Sportverbot absolut und damit eine Benachteiligung.

Auch für die Schwimmbäder wird eine Konzeption gefunden werden müssen, die eine Nutzung durch Behinderte (und im Grunde auch für von Behinderung bedrohte ältere Senioren) mit einem strikten Hygienekonzept und einer klaren zeitlichen Trennung von anderen Nutzern ermöglicht. Derzeit dürfen Schwimmbäder zwar für therapeutische Behandlungen genutzt werden, aber ansonsten außer im Unterricht von Schulen nur für Kaderathleten und Berufssportler, § 5 Abs. 9 SARS-CoV-2-Infektionsschutzverordnung.

Schwimmen ist nicht nur für körperlich Behinderte eine der besten Bewegungsmöglichkeiten, sondern auch bei Senioren bis ins hohe Alter häufig die am meisten betriebene Sportart. Ihnen diese Möglichkeit auf längere Dauer zu nehmen, mindert nicht nur Lebensqualität sondern wahrscheinlich auch Lebenserwartung. Da stehen der Schutz der Gesundheit

durch Infektionsschutz und der Schutz der Gesundheit durch sportliche Betätigung in Konkurrenz, den die bisherige Infektionsschutzverordnung pauschal zugunsten des Infektionsschutzes regelt. Es bedarf dringend eines Konzepts, das beiden Schutzziele gerecht wird.

Dr. Ehrhart Körting

Dr. Ehrhart Körting ist Fachanwalt für Verwaltungsrecht. Von 1992 bis 1997 war er Vizepräsident des Verfassungsgerichtshofs Berlin. Anschließend war Herr Dr. Körting in der Politik für die SPD tätig, unter anderem als Senator für Justiz und für Inneres. Ab November 2006 war der Innensenator Körting auch für Sport zuständig. Nach seinem Ausscheiden aus dem Senat wurde Herr Körting 2012 zum Präsidenten des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V. gewählt. Dieses Amt übte er bis 2018 aus.

Teilhabe in den Ferien

Ferien-inklusive ganz einfach

BBZ/PM Bei Ferienaufenthalten für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungs- und Förderbedarf entstehen meist zusätzliche Kosten für deren Assistenz und Begleitung.

rienangeboten, wenn Kinder und Jugendliche mit Unterstützungs- und Förderbedarf im Alter von 10 - 21 Jahren daran teilnehmen. Dafür können ein Festbetrag von 200 Euro pro Tag und 1:2 - Betreuer



Mit dem Rollstuhl auf einem Festival.

Mit der Initiative „ferien-inklusive“ stellt das Bildungsministerium Brandenburg Fördermittel zur Verfügung und bezuschusst Ferienaufenthalte für Kinder und Jugendliche mit Unterstützungs- und Förderbedarf. Die Stephanus-Stiftung verantwortet dafür ein digitales Anbieternetzwerk und verantwortet die Bearbeitung der Anträge.

„ferien-inklusive“ fördert unbürokratisch den finanziellen Mehrbedarf gemeinnütziger Veranstalter von inklusiven Ferienangeboten.

(Maßnahmen mit Übernachtungen) bzw. 160 Euro pro Tag und 1:2 - Betreuer (Maßnahmen ohne Übernachtungen) beantragt werden.

Durch das Projekt ferien-inklusive wird die Stephanus-Stiftung gemeinsam mit dem Land Brandenburg neue Maßstäbe setzen - für Inklusion, für qualitative Teilhabe, für eine auf Selbstverständnis gebaute gemeinsame Zukunft von beeinträchtigten und nicht beeinträchtigten Menschen.

Weniger Menschen erhalten Mindestsicherung

Paritätischer kritisiert Erosion der sozialen Sicherungssysteme

Von Gwendolyn Stilling

Als „alarmierendes Signal“ und „massives sozialpolitisches Problem“ wertet der Paritätische Wohlfahrtsverband die heute veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamtes, nach denen die Zahl der Empfänger*innen von Mindestsicherungsleistungen zuletzt sank, während gleichzeitig die Armut in Deutschland gestiegen ist. Der Verband fordert eine deutliche Erhöhung der Regelsätze in Hartz IV und der Altersgrundsicherung.

„Es kann nicht sein, dass auf der einen Seite die Armut erheblich zunimmt, auf der anderen Seite aber immer weniger Menschen in ihrer Not vom Staat unterstützt werden. Die heute veröffentlichten Zahlen zur Mindestsicherung sind keinesfalls Ausdruck eines sozialpolitischen Erfolgs und ganz bestimmt kein Anlass zum Feiern. Während die Armut wächst, geht die Zahl derer, die vom Sozialstaat aufgefangen werden, zurück“, so Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Paritätischen Gesamtverbands.

Was sich in diesen Zahlen manifestiert sei ein massives sozialpolitisches Problem, das gelöst werden müsse. „Was es zwingend braucht, um dieser Erosion des letzten sozialen Sicherungsnetzes Einhalt zu gebieten, ist eine deutliche Erhöhung der Regelsätze in Hartz IV und in der Altersgrundsicherung“, so Schneider. Nach Berechnungen der Paritätischen Forschungsstelle müsste ein armutsfester Regelsatz 644 Euro (für



alleinlebende Erwachsene) betragen. Die direkten Mehrkosten zur Umsetzung des Vorschlags werden auf 14,5 Milliarden Euro geschätzt.

Zum Hintergrund: Knapp 6,9 Millionen Menschen in Deutschland haben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zum Jahresende 2019 Leistungen der sozialen

Mindestsicherung erhalten, 4,7 Prozent weniger als Ende 2018. Die Armutsquote ist dagegen von 15,5 Prozent (2018) auf 15,9 Prozent (2019) gestiegen.

07 ZWANZIG
20 JAHRE
FUTURA

Durchhalten.

In schwierigeren Zeiten braucht es Mut
sein eigenes Leben in die Hand zu nehmen.
Wir helfen Menschen mit Behinderungen,
eigenständiger mitten im Leben zu leben.

futura-berlin.de

f i y t

#nurmut

Volkskrankheit

Herzwochen informieren über Herzschwäche

BBZ/PM Fünf bis sechs Liter Blut pro Minute pumpt das Herz durch unseren Körper und versorgt so unsere Organe mit lebenswichtigem Sauerstoff und Nährstoffen. Schädigt aber ein Herzinfarkt oder ein unbehandelter Bluthochdruck den Herzmuskel, so dass der an Pumpkraft verliert und es kommt zur chronischen Herzschwäche (Herzinsuffizienz), hat das schwerwiegende Folgen. Nicht nur das Herz selbst, auch andere Organe wie Gehirn, Nieren oder Muskeln nehmen Schaden. Im fortgeschrittenen Stadium kann die Herzschwäche lebensbedrohlich bis hin zu Herzversagen oder plötzlichem Herztod werden.

Bundesweit sind pro Jahr rund 465.000 Klinikaufnahmen wegen einer entgleisten Herzschwäche zu verzeichnen, rund 40.000 sterben daran. „Tückisch an der Herzschwäche ist, dass sie meistens mit Atemnot und einer Leistungsabnahme beginnt. Die Beschwerden können unspektakulär sein: Man schafft die Bergwanderung nicht mehr oder beim Treppensteigen geht die Puste aus. Man ist müde, abgeschlagen und die Unterschenkel und Fußgelenke sind wie geschwollen, weil sich Flüssigkeit eingelagert hat“, berichtet Herzspezialist Prof. Dr. med. Thomas Voigtländer, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Deutschen Herzstiftung. „Für Patienten und Ärzte lassen sich diese teils diffusen Leitsymptome nicht immer gleich dem Herzen zuordnen. Das birgt die Gefahr, dass ältere Personen ihre Beschwerden dem Alter zuschreiben und hinnehmen, anstatt zum Arzt zu gehen. Wer aber unter Atemnot leidet, muss sofort zum Arzt, um die Herzschwäche und ihre Ursachen zu behandeln“, warnt der Kardiologe am Cardiolangiologischen Centrum Bethanien (CCB) Frankfurt am Main. Um die Öffentlichkeit mit bis zu vier Millionen Betroffenen durch Herzschwäche in Deutschland für die Warnzeichen der Volkskrankheit zu sensibilisieren, informiert die Herzstiftung in den bundesweiten Herzwochen „Das schwache Herz“ vom 1. bis zum 30. November unter www.herzstiftung.de/herzwochen2020 (Ratgeber-Infos, Video-Clips) über die Ursachen, Symptome und Therapie der Herzinsuffizienz.

Endstadium anderer Herzkrankheiten: Angriffspunkte für Therapie

Die Herzschwäche ist keine eigenständige Erkrankung, vielmehr münden in sie andere Herzkrankheiten. „Das macht die Herzschwäche zu einem komplexen Krankheitsgeschehen für Arzt und Patient, zumal in die Herzschwäche mehrere Herz- und Kreislauferkrankungen auf einmal münden können“, erläutert Voigtländer. Deren Behandlung mit Medikamenten, interventionellen und chirurgischen Verfahren sowie Lebensstilmaßnahmen müsse dann gut aufeinander abgestimmt werden. „Ist eine undichte Herzklappe oder eine verengte Herzkranzarterie als Ursache erstmal aufgedeckt, gibt es einen konkreten Angriffspunkt für die Behandlung.“ Bei weitem am wichtigsten unter den Ursachen einer Herzinsuffizienz sind die koronare Herzkrankheit (KHK) und Bluthochdruck, die rund 70 Prozent der Herzschwäche-Fälle zugrunde liegen. Die KHK ist eine Durchblutungsstörung wegen verengter Herzkranzgefäße („Arterienverkalkung“) und die Grunderkrankung des Herzinfarkts. Besonders gefährlich wird es, wenn KHK und Bluthochdruck mit Diabetes gemeinsam auftreten. Dann steigt die Wahrscheinlichkeit einer Herzschwäche. „Bei Diabetikern kommt die Gefahr des stummen Herzinfarkts hinzu. Diabetes kann das Schmerzempfinden für die infarkttypischen Beschwerden derart vermindern, dass der Infarkt zu spät bemerkt und notfallmedizinisch versorgt wird. Herzmuskel stirbt ab“, so der Herzspezialist. Für etwa 20 bis 30 Prozent der Herzschwäche-Fälle sind defekte Herzklappen, Vorhofflimmern, angeborene Herzfehler, entzündliche Herzmuskelerkrankungen (Myokarditis) oder Alkohol- und Drogenmissbrauch verantwortlich.

Gefährliche Entgleisung der Herzschwäche: Wie schützt man sich davor?

Eine Entgleisung der Herzschwäche (Herzdekompensation) ist einer der häufigsten Anlässe für eine Krankenhaus-einweisung. „Für die Therapie der Herzschwäche ist eine aktive Rolle des Patienten enorm wichtig, um es gar nicht erst zur Verschlechterung der Herzkrankheit kommen zu lassen“, betont der Intensivmedizi-

ner. Zur Entgleisung kommt es, wenn etwa Medikamente weggelassen, falsch dosiert

oder kombiniert werden. Oder wenn nicht auf einen gesunden Lebensstil durch

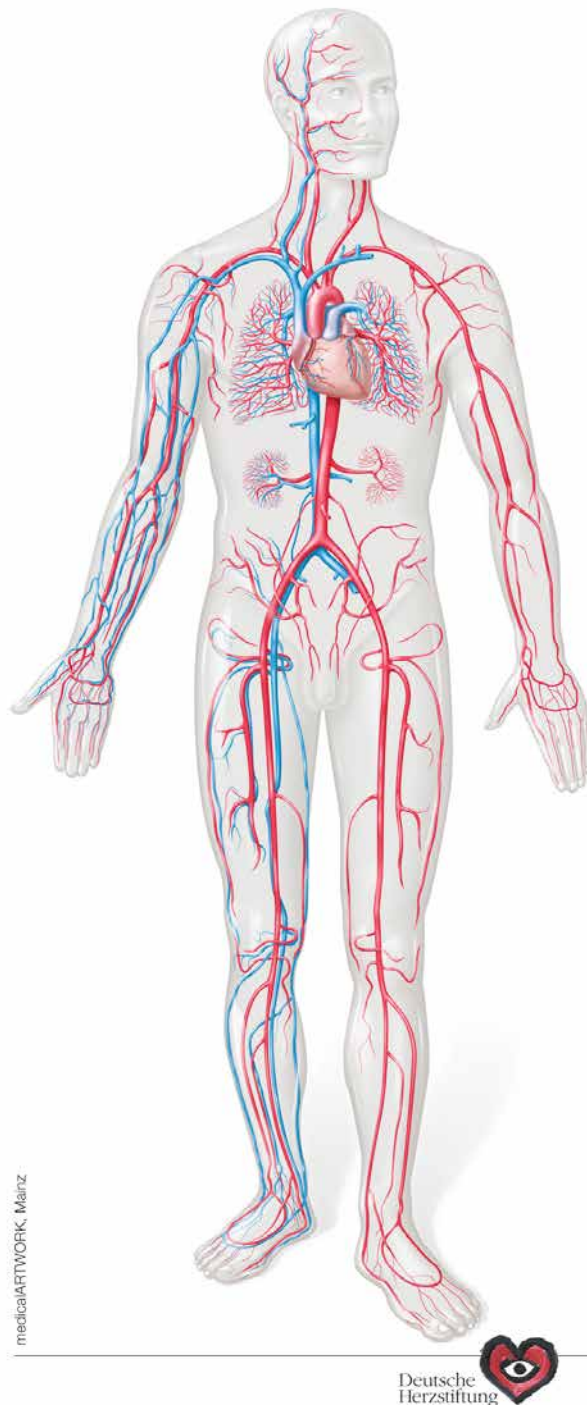
Gewichtsnormierung, maßvolles Ausdauertraining 3-mal pro Woche jeweils 30 Minu-

ten (bei stabiler Herzschwäche), gesunde Ernährung (Mittelmeerküche) und Verzicht auf Rauchen und Alkohol geachtet wird. „Besondere Aufmerksamkeit verdient das Übergewicht, weil ein Anstieg um mehr als zwei Kilo in drei Tagen eine Tendenz zur Flüssigkeitseinlagerung, Ödeme genannt, anzeigt. Betroffene sollten sich daher täglich wiegen.“

Wegen der Einnahme von Entwässerungsmitteln (Diuretika) sollten Herzschwächepatienten übermäßigen Salzverbrauch im Essen und zu große Flüssigkeitsmengen (über 2 Liter am Tag) vermeiden. Auch eine Überlastung des ohnehin geschwächten Herzens durch eine bakterielle oder Virus-Infektion gilt es zu vermeiden. Da eine Covid-19-Erkrankung bei Herzpatienten zu schweren Krankheitsverläufen führen kann, kommt in Zeiten der Corona-Pandemie der Grippe-schutzimpfung eine noch größere Bedeutung zu als zuvor. Die Deutsche Herzstiftung rät deshalb Herzpatienten, sich unbedingt gegen Grippe (Influenza) und Pneumokokken impfen zu lassen. Weitere Symptome bzw. Faktoren für eine Verschlechterung der Herzschwäche, auf die Patienten achten sollten, sind: Lungenentzündungen – gehäuft bei Herzschwäche (überlasten geschwächtes Herz) – Beschleunigter Puls, Herzklopfen bei Belastung – Plötzliche Luftnotanfälle mit Todesangst (durch Blutstauung im Lungenkreislauf als Folge einer Bluthochdruckkrise) – Schaumiger Husten, Rasselgeräusche beim Atmen.

Schonung war früher: Bewegung als Therapie

Wo früher in der Herzmedizin Schonung bei Herzschwäche angestrebt wurde, sind heute körperliche Aktivitäten mit viel Bewegung bei vergleichsweise geringem Kraftaufwand wie Spaziergehen, Wandern, Nordic Walking, Radfahren fester Bestandteil der Herzschwäche-Therapie. Allerdings muss mit dem Hausarzt oder Kardiologen die Belastbarkeit getestet werden. Untersuchungen haben gezeigt, dass sich durch regelmäßiges Ausdauertraining je nach Intensität und Dauer die Leistungsfähigkeit um 10 bis 25 Prozent verbessern lässt, Krankenhausaufenthalte reduziert und die Sterblichkeit gesenkt werden. ◀



anzeige



VILLA DONNERSMARCK

Inklusiver Treffpunkt für Freizeit – Bildung – Beratung

Schädestraße 9–13 • 14165 Berlin-Zehlendorf

Tel.: 030 8 47 187 - 0 • E-Mail: villadonnarsmarck@fdst.de • www.villadonnarsmarck.de





Foto: contrastwerkstatt #168271253

Berufliche Weiterbildung für die Sozialwirtschaft

www.akademie.org



WERDEN SIE MITGLIED DES BERLINER BEHINDERTENVERBANDS

UND PROFITIEREN SIE VON EINER STARKEN GEMEINSCHAFT

- Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- Beratung zu Themen Freizeit, Reisen & Urlaub
- Beratung zu ÖPNV & Mobilität
- Für Mitglieder eine kostenlose Rechts(erst)beratung
- Zahlreiche Freizeitangebote wie Kaffeeklatsch, Kulturkreis, inklusives Kegeln
- Junge Selbsthilfegruppe „Rad ab!“
- verschiedenste Veranstaltungen wie BBV-Forum, Europäischer Protesttag am 05. Mai
- Zehn Mal im Jahr die Berliner Behindertenzeitung frei Haus



Wir
freuen
uns auf
Sie!

www.bbv-ev.de

FÜLLEN SIE EINFACH DIESEN ANTRAG AUS
UND SCHICKEN DIESEN AN UNS ZURÜCK.

Ja, ich möchte Mitglied des Berliner Behindertenverbands werden.

- ☐ Mitgliedschaft
4,00 Euro pro Monat
plus einmalig 4,00 Euro
Aufnahmegebühr
- ☐ Fördermitgliedschaft
7,50 Euro pro Monat
plus einmalig 7,50 Euro
Aufnahmegebühr
- ☐ Solidarmitgliedschaft
reduzierter Betrag - auf Anfrage für ALG II-Empfänger,
Kleinrentner und Studenten möglich

Name _____

Anschrift _____

Telefonnummer _____

E-Mail _____

Beginn der Mitgliedschaft _____

Datum und Unterschrift _____

Sie erleichtern uns die Arbeit mit einer Genehmigung für eine
Abbuchung von ihrem Konto per Lastschrift.

- ☐ Hiermit genehmige ich dem Berliner Behindertenverband
die Abbuchung des Mitgliedsbeitrages per Lastschrift.
Ich möchte ☐ vierteljährlich ☐ halbjährlich ☐ jährlich zahlen.

Datum, Name und Unterschrift _____

Kontoinhaber und IBAN _____

Nach Absprache können Sie uns den Betrag auch überweisen.

Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/2043847



Sie suchen nach Informationen und Kontaktadressen
über Rollstühle, Hilfsmittel, Umbau, Urlaub und vielem mehr?

STÖBERN SIE IN UNSEREM NEUEN **BBZ-BRANCHENBUCH** IN VIELFÄLTIGEN RUBRIKEN:

NUR
ONLINE!

- **Hilfe von / für** (Beruf, Assistenz, Wohnen, Recht, Selbsthilfe, Frauen- und Suchthilfe ...)
- **Reisen und Urlaub** (Barrierefreie Unterkünfte, Urlaub in Deutschland, Österreich, Schweiz, Italien, Kroatien ...)
- **Mobilität und Rollstühle** (Rollstühle mit mechanischem und elektr. Antrieb, Gelände- und
Pflegerollstühle, Handbikes, Rollatoren, Zubehör, Reparatur ...)
- **Mobilität und KFZ** (Umbauten, Anpassungen, Einstiegshilfen, Neu-, Gebraucht und Mietwagen ...)
- **Wohnen, Hilfsmittel und Bekleidung** (Haushaltsmittel, Ernährung, Lifter, Dusche, WC, Kleidung,
Anziehhilfen, Schuhe ...)
- **Medizinische Versorgung und Pflegehilfsmittel** (Pflegerdienste und -betten, Wundversorgung, Training und
Therapien, Orthopädische Hilfsmittel, Körperschutz ...)

www.bbz-branchenbuch.de

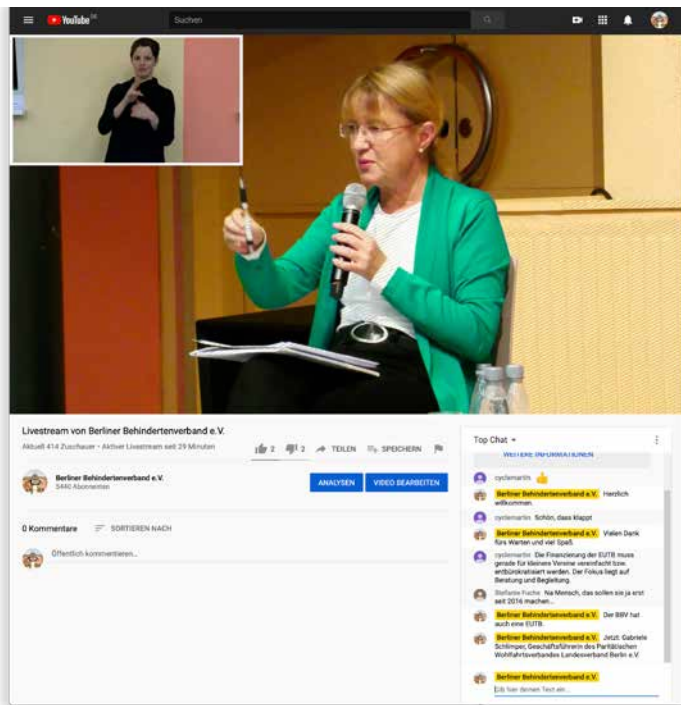
Berliner Behindertenverband e.V., Jägerstraße 63D, 10117 Berlin, Tel.: 030/2043847

Veranstaltungsrückblick

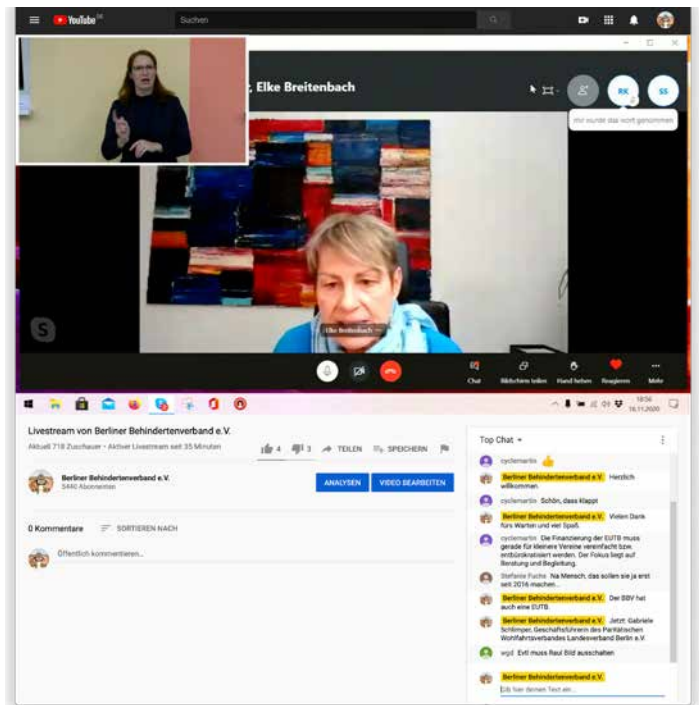
Kann Inklusion die Demokratie retten?

Am 16. November fand mit dem Titel „Kann Inklusion die Demokratie retten?“ eine gemeinsame Veranstaltung der Vereine Sozialdenker und Berliner Behindertenverband statt. Wegen Corona musste das Veranstaltungskonzept geändert werden. Im Saal waren als Diskussionsteilnehmer Dr. Schlimmer (Paritätischer Wohlfahrtsverband), Marc Nellen (Bundesministerium für Arbeit und Soziales) und der Moderator Dominik Peter (Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands), anwesend.

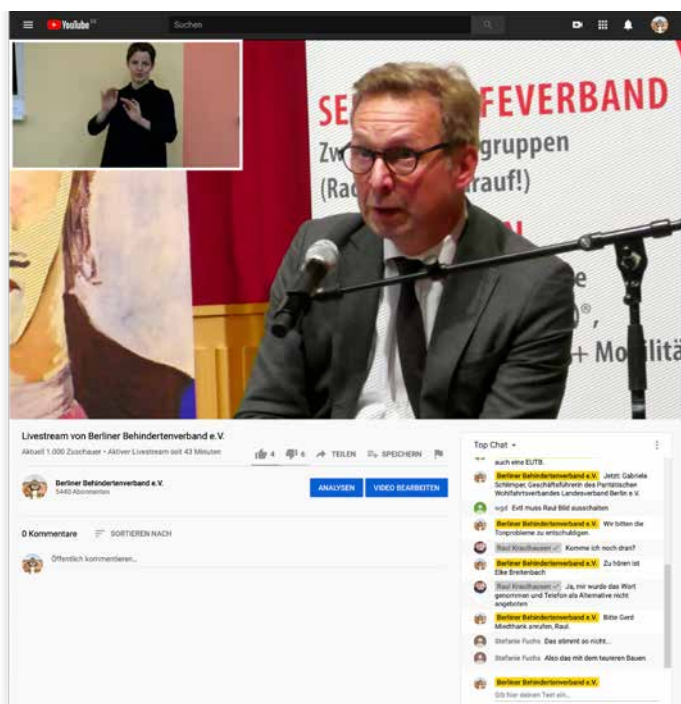
Zugeschaltet wurde Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Die Linke) und der Aktivist Raul Krauthausen. Da coronabedingt keine Gäste zugelassen waren, wurde die Veranstaltung auf dem Youtube-Kanal des BBV ausgestrahlt. Phasenweise verfolgten bis zu über 1.000 Personen die Veranstaltung und diskutierten im Chat kräftig mit. So zum Beispiel die Abgeordnete des Bundestags, Mechthild Rawert (SPD), und des Berliner Abgeordnetenhauses, Fatos Topas (Bündnis 90/Die Grünen) und Stefanie Fuchs (Die Linke). Auch Vertreter anderer Vereine nutzten den Chat, so zum Beispiel Sevgi Bozdog (Interaktiv). Thematisch ging es unter anderem um die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, Barrierefreiheit (EUTB), Corona, den Sonderfahrdienst in Berlin (SFD) und neue Förderprogramme des Bundes.



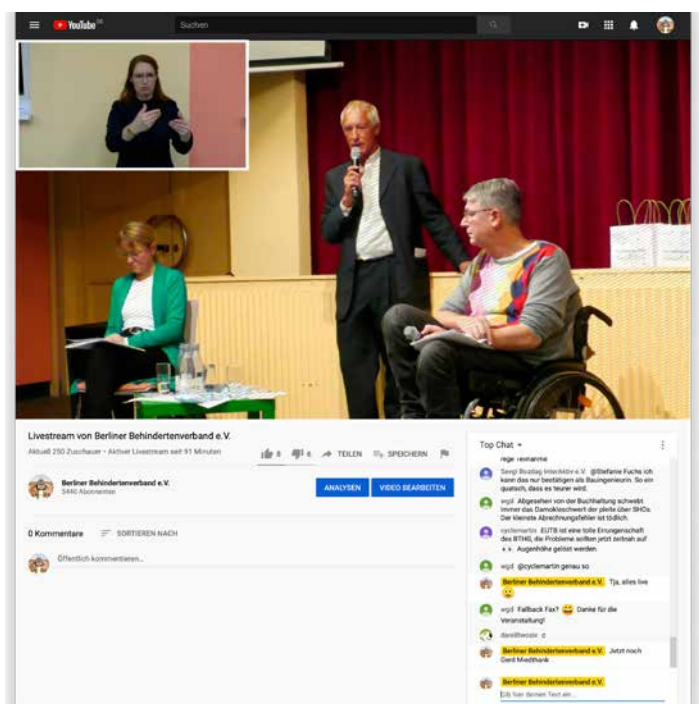
Dr. Gabriele Schlimmer (Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin) plädiert dafür, bei neuen Förderprogrammen auch Städte in den Fokus zu rücken.



Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Die Linke) zeigte auf, welche Maßnahmen angegangen werden, um den Sonderfahrdienst auch durch die Corona-Pandemie zu bringen.



Ministerialrat Marc Nellen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales zeichnete in einem Impulsreferat auf, was in der derzeitigen Legislaturperiode vom Gesetzgeber auf den Weg gebracht wurde.



Gerd Miedthank (Vorsitzender Sozialdenker e.V.) bei seinem Fazit der Veranstaltung. Links sitzt Gabriele Schlimmer und rechts Dominik Peter (Berliner Behindertenverband).

Para Schwimmen

Drei deutsche Weltrekorde

BBZ/PM Gina Böttcher und Elena Krawzow trumphen beim ersten Wettkampf seit Februar mit Weltrekorden auf - Viele starke Ergebnisse der Schwimmerinnen und Schwimmer der deutschen Nationalmannschaft.

Gina Böttcher und Elena Krawzow haben bei den Internationalen Deutschen Meisterschaften im Para Schwimmen in Berlin große Ausrufezeichen gesetzt. Böttcher verbesserte gleich zweimal den Weltrekord über 200 Meter Lagen, Krawzow stellte eine weltweite Bestmarke über 50 Meter Brust auf. Darüber hinaus freuten sich die Athletinnen und Athleten der deutschen Nationalmannschaft über geknackte Qualifikations-Normen für die Paralympics und die Europameisterschaften 2021 sowie über zahlreiche deutsche Rekorde und persönliche Bestzeiten. Gina Böttcher jubelte schon im Vorlauf des letzten von vier Wettkämpfen bei der IDM Para Schwimmen. Über 200 Meter Lagen schwamm die 19-Jährige vom SC Potsdam, die Fehlbildungen an allen vier Extremitäten hat, mit 4:12,89 Minuten so



Elena Krawzow stellte eine weltweite Bestmarke über 50 Meter Brust auf.

schnell wie noch nie zuvor in ihrer Startklasse SM4. Im Finale steigerte sich Böttcher nochmals deutlich und schlug nach 4:08,80 Minuten an – erneuter Weltrekord. „Das fühlt sich sehr

gut an. Ich hatte mir den Weltrekord als Ziel gesetzt und bin sehr froh, dass ich es gleich zweimal geschafft habe“, freute sich Böttcher. Für den ersten Weltrekord hatte am Vorabend

Elena Krawzow gesorgt. Über 50 Meter Brust stellte die sehbehinderte 26-Jährige vom Berliner Schwimmteam in 34,10 Sekunden eine internationale Bestzeit in der Startklasse S12 auf. Dabei wurde

die Norm erstmals geschafft. In dieser Phase der Vorbereitung und nach der langen Pause war mit diesen Ergebnissen nicht zu rechnen. Ich bin generell begeistert und sehr zufrieden. Es war schön, von

und froh, dass wir mit dieser hervorragenden Veranstaltung den ersten Wettkampf seit Februar austragen konnten.“ Dieses Kompliment leitet der Präsident des Ausrichters, dem Behinderten- und Rehabili-

anzeige



Stephanus – Wohnen und Assistenz Unsere Angebote für Sie in Berlin

- **Margarete-Steiff-Haus · Katharina-von-Bora-Haus**
Albertinenstraße 20 · 13086 Berlin · Tel. 030 96 24 97 00
- **Wohnanlage Dachsbad**
Sigismundkorso 40-41 · 13465 Berlin · Tel. 030 40 60 95 12
- **Ulmenhof Berlin**
Grenzbergweg 38 · 12589 Berlin · Tel. 030 64 84 11 18
- **Wohnanlage Biberbau**
Am Biberbau 1-5 · 13465 Berlin · Tel. 030 40 60 52 0
- **Ambulante Betreuung Berlin, Büro Pankow · Hohenschönhausen**
Albertinenstraße 20 · 13086 Berlin · Tel. 030 96 24 95 16
- **Ambulante Betreuung Berlin, Büro Köpenick · Schöneberg**
Grenzbergweg 38 · 12589 Berlin · Tel. 030 64 84 11 09
- **Ambulante Betreuung Berlin, Büro Reinickendorf**
Senftenberger Ring 36a · 13435 Berlin · Tel. 030 41 47 57 50

www.stephanus.org

STEPHANUS
Wohnen und Assistenz



Gina Böttcher trumpte über 200 m Lagen auf.

Krawzow im Sommer noch an der Schulter operiert und fiel einige Wochen aus. „Wir sind sehr überrascht und haben nicht damit gerechnet“, erklärt Krawzows Trainer Phillip Semechin. „Wichtiger als der Weltrekord ist aber, dass Elena ihr Comeback nach der Schulterverletzung geglückt ist und wir jetzt sehr optimistisch auf die Paralympics 2021 schauen können.“ Krawzow fügt hinzu: „Es ist einfach toll zu wissen, dass ich jetzt schon auf so einem Niveau bin.“

Gute Verfassung

Neben den drei Weltrekorden von Böttcher und Krawzow zeigte sich die deutsche Nationalmannschaft beim Kräfteressen in Berlin insgesamt in guter Verfassung. Entsprechend erfreut war auch Bundestrainerin Ute Schinkitz: „Der Trainingsschwerpunkt liegt so lange vor den Paralympics nicht auf den Wettkampfleistungen und trotzdem haben so viele Kadermitglieder ihre Tokio-Norm bestätigt oder

Klein bis Groß das Leuchten in den Augen der Athletinnen und Athleten zu sehen.“ Die Paralympics-Qualifikation bestätigten Gina Böttcher, Taliso Engel, Elena Krawzow, Mira Maack, Verena Schott und Josia Topf, dazu schwammen auch Marlene Endrolath und Malte Braunschweig erstmals die Tokio-Norm. „Malte hat den größten Satz gemacht, das war richtig stark. Er hat gezeigt, wie gut er ist“, lobt Ute Schinkitz. Die EM-Norm gelang zudem Fabian Bruhne, Janina Breuer und Tobias Pollap. Darüber hinaus gab es zahlreiche deutsche Rekorde und persönliche Bestzeiten.

Tolle Rahmenbedingungen

Auch von den Rahmenbedingungen bei der IDM in Berlin schwärmte Bundestrainerin Schinkitz: „Es ist ein komisches Gefühl einen solchen Wettkampf mitten in einer Pandemie auszutragen. Die Vorbereitung und Organisation waren jedoch perfekt. Wir sind gewissermaßen in einer Blase

tations-Sportverband Berlin, direkt weiter: „Ich freue mich, dass wir auch in Zeiten der Pandemie mit der 34. IDM Para Schwimmen ein erfolgreiches Sportfest in Berlin ausgetragen haben. Dank der Unterstützung unseres tollen Organisationsteams und der vielen Volunteers konnten wir die großartige Veranstaltung zum Erfolg führen. Alle haben sich an das Hygienekonzept gehalten und so haben wir den Sportlerinnen und Sportlern den lang ersehnten Vergleich unter Wettkampfbedingungen ermöglichen können“, erklärt Özcan Mutlu.

Die 34. Auflage der IDM Para Schwimmen musste aufgrund der Corona-Pandemie von Mai 2020 auf Mitte Oktober verschoben werden. Viele internationale Top-Stars haben dennoch absagen müssen. Trotzdem gastierten Teams aus zehn verschiedenen Nationen und rund 130 Schwimmerinnen und Schwimmer in Berlin und begeisterten dabei mit beeindruckenden Leistungen.

Selbsthilfe-Serie

Der Start in der Selbsthilfe ist nicht immer einfach

Von Martin Schultz

Gruppenneugründungen werden bei Bedarf von den Selbsthilfekontaktstellen unterstützt, aber auch die Aufnahme in bestehende Gruppen gelingt aus unterschiedlichen Gründen nicht immer reibungslos. Manche Selbsthilfegruppen (SHG) nehmen auch (zeitweise) keine Neuen auf.

In den Selbsthilfekontaktstellen sind Anfragen zu Gruppen, Angst, Depression und Sucht besonders häufig und nichts ist schlimmer, als Interessierte auf eine Warteliste setzen zu müssen. In der Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe Pankow (Kurzform KIS Pankow) hat man sich daher 2015 zusammen mit Mitgliedern aus den Gruppen zum Thema Depression und Angst etwas überlegt und den Offenen Treff (OT) initiiert. Einmal pro Woche trifft sich der Offene Treff, moderiert von mindestens zwei Selbsthilfeeinfahrenen, und steht für alle Interessenten offen. Jede(r) kann kommen, egal wie oft, um die Selbsthilfe kennenzulernen. Natürlich wird nach Möglichkeit in feste Selbsthilfegruppen vermittelt, aber viele nutzen den Offenen Treff quasi als ihre Gruppe. Die Gastgeberinnen, die „alten Hasen“, wissen, dass zu jedem Termin ein oder mehrere Interessenten erscheinen können, das ist die Herausforderung und gibt es so in sehr vielen anderen Gruppen nicht.

Darüber hinaus gab es von Anfang an ein weiteres Ziel des Offenen Treffs Angst und Depression und das war die Bekanntmachung von Selbsthilfe im Bezirk. So wurden sehr früh durch persönliche Kontakte das Krankenhaus in Weißensee und die vier bezirklichen Tageskliniken (TK) angesprochen und Patienten an deren



Karin, Ulrike, Juliane und Nicole vom Offenen Treff Angst & Depression.

„Wandertag“ eingeladen, eine Art Infoveranstaltung zu besuchen. Dabei wurden bewusst die Gruppen ins Stadtteilzentrum eingeladen und nicht die Kliniken besucht, denn die Patienten sollten wissen, wo es im Bezirk Selbsthilfe gibt, wie die Atmosphäre ist und natürlich auch an diesem Tag aus der Umgebung der Tagesklinik herauszukommen.

Eine Gastgeberin der ersten Stunde ist Nicole Witte: „Als Gründungsmitglied durfte ich bis heute die Entwicklung des Offenen Treffs verfolgen und begleiten. Mittlerweile habe ich einen fast sechsjährigen Erfahrungsschatz aus diesen wöchentlichen Treffen. Die Treffen alternieren wöchent-

lich in der Tageszeit. Um ein großes Spektrum der Pankower zu erreichen, gibt es pro Monat zwei Vormittags- und zwei Abendtermine. Es kommen Menschen von 18 bis 80 Jahre mit unterschiedlichsten Gefühlslagen, Erwartungen und Themen. Das Prinzip Beratung auf Augenhöhe ist uns als Gastgeberin sehr wichtig. Wir sind ebenfalls betroffen von psychischen Erkrankungen und bringen uns aktiv mit in das Gespräch ein.

Die Themen sind weit gefächert, wenn auch bestimmte Themen wie Einsamkeit, Schwierigkeiten in sozialen Beziehungen oder Probleme am Arbeitsplatz immer wieder auftauchen. Im gemeinsamen Ge-

spräch tauschen wir uns aus, geben eigene Erfahrungen weiter oder hören aufmerksam zu. Aus den Rückmeldungen der Teilnehmer*innen entsteht dadurch ein Gefühl der Verbundenheit, ein Gefühl von weniger Alleinsein mit diesen Themen und Gefühlen sein und oftmals auch ein Gedankenanstoß, gewisse Dinge mal auszuprobieren oder aus einer anderen Perspektive zu betrachten“.

2016 hat das Gastgeberteam eine von der AOK Nordost geförderte Broschüre herausgegeben. Unter dem Titel „Aus eigener Kraft“ werden verschiedenste Wege beschrieben, die den einzelnen Personen in Ihrem Alltag und

depressivem/ängstlichem Erleben helfen oder geholfen haben. Geschmückt mit eigenen Fotos, Gedichten, Zeichnungen, Interviews und einem großen Adressenteil für wichtige Anlaufstellen ist dieses Heft ein oft sehr geschätztes Giveaway. 2016 wurde die Broschüre im Broschürenwettbewerb des Netzwerk Patienten- und Familienbildung in der Pflege e.V. ausgezeichnet. Mittlerweile ist die 2. Auflage im Umlauf und findet nach wie vor großen Anklang.

„Die Corona-Pandemie stellt auch uns vor große und neue Herausforderungen. Da auch das Stadtteilzentrum Pankow vorüber-

gehend schließen musste, galt es schnell eine Alternative zu den Präsenztreffen zu finden. So fanden die Treffen dann über eine geschützte Onlineplattform statt. Im Juli konnte das Haus wieder öffnen. Nun galt es aber, nur eine bestimmte Personenanzahl in einen Gruppenraum aufzunehmen. Derzeit erfordert eine gewünschte Teilnahme am Offenen Treff eine vorherige Anmeldung über die dafür eingerichtete Mailadresse“, so Nicole Witte.

Anmeldung per E-Mail an offenertreff-kispankow@web.de / Tel: 030 49 98 70 910. Mehr Info <https://humanistisch.de/x/kisberlin/inhalte/angst-und-panikstoerungen>.

anzeige



LK 32 – Persönliche Assistenz und Eingliederungshilfe

Wir beraten Sie gerne!

www.phoenix-soziale-dienste.de

Telefon 030 355 304-0

~~Disability~~



FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN!

Beratungsangebote des Berliner Behindertenverbands



Beratung

Anmeldung:

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich. Sie können uns am besten per Email erreichen: info@bbv-ev.de.

Beratungsort:

Treffpunkt der persönlichen Beratungen ist grundsätzlich die Geschäftsstelle des Berliner Behindertenverbands e.V. (Jägerstraße 63 D, 10117 Berlin-Mitte, barrierefreier Zugang und Toilette). Wegen der Corona-Beschränkungen derzeit aber nur im Notfall zugänglich.

Skype-Beratung:

Sie möchten sich mittels eines Skype-Gesprächs beraten lassen? Auch diesen Service bieten wir an. Um einen Skype-Termin zu vereinbaren, rufen Sie uns montags zwischen 13 und 16 Uhr unter folgender Telefonnummer an: 030/204 38 47.

1 Rechtsberatung

Der BBV bietet seinen Vereinsmitgliedern eine kostenlose Erstberatung an. Der Termin der nächsten Rechtsberatung kann im BBV-Büro erfragt werden. Wer Interesse an diesem Beratungstermin hat, wird gebeten, sich vorab telefonisch anzumelden (zwingend notwendig). Anmeldungen nehmen wir täglich zwischen 10:00 und 16:00 Uhr entgegen (Tel.: 030/204 38 47). Wegen des großen Zuspruchs der Rechtsberatung, kann sie kostenfrei nur von Mitgliedern des Berliner Behindertenverbands e.V. wahrgenommen werden. Wichtig ist zudem, dass zu dem Beratungstermin alle notwendigen Unterlagen oder vorhandener Schriftverkehr mitgebracht werden. Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette).

Hintergrundinformationen: Was ist eine Erstberatung, was kann diese leisten und auf welche Leistungen haben unsere Mitglieder Anspruch? Um diese und andere Fragen beantworten zu können, haben wir einen eigenständigen Flyer aufgelegt. Diesen können Sie im BBV abholen oder sich auf unserer Internetseite herunterladen (www.bbv-ev.de).

2 Freizeit, Reise & Urlaub

Dominik Peter berät Behinderte sowohl zu Themen wie „Flugreisen für Mobilitätseingeschränkte“, als auch zu den Themen wie Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, Spezialveranstanalter, Reisebegleiter, Reiseassistenz, mobile Pflegedienste, Pflegehotels, Hilfsmittelverleih vor Ort (wie Pflegebett, falt- und E-Rollstuhl, Dusch- und Toilettenrollstuhl, Lifter, Scooter), Zuschüsse durch Kranken- und Pflegekasse.

Termin:

Der Beratungstermin findet in den BBV-Räumlichkeiten statt. Adresse: Jägerstraße 63D, 10117 Berlin (barrierefreier Zugang und Toilette). Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in Kontakt: vorsitzender@bbv-ev.de.

3 ÖPNV & Mobilität

In Berlin gibt es für Menschen mit Behinderung einen sogenannten Sonderfahrdienst (SFD), der für private Fahrten genutzt werden kann. Zudem wird auch eine Treppenhilfe durch den SFD angeboten. Wir erklären, wer den Fahrdienst nutzen kann, wie die Anmeldung dafür funktioniert, wie hoch der Eigenbeitrag ist und viele weitere Fragen rund um diese Dienstleistung. Zudem beraten wir zu Themen, wie Berliner Mobilitätshilfedienste, Bus & Bahn-Begleitservice, Bahnfahrten, Besuchs- und Begleitsdienste, Fahrdienste im Auftrag

der Krankenkassen und barrierefreie ÖPNV-Nutzung.

Termin:

Der Beratungstermin findet in barrierefreien Büroräumen des BBVs (Jägerstraße 63D, 10117 Berlin) statt und kann von jedem Berliner (unabhängig einer Vereinsmitgliedschaft) kostenfrei genutzt werden. Zwecks eines Beratungstermins setzen Sie sich bitte mit uns per Email in Kontakt: vorsitzender@bbv-ev.de.

4 BBV-Selbsthilfegruppe „Rad ab!“

Schaut man im Internet nach Selbsthilfegruppen für junge körperbehinderte Menschen, findet man nicht wirklich viel. Das möchte die junge gegründete Selbsthilfegruppe des BBVs mit dem Namen „Rad ab!“ ändern. Das Besondere an der Gruppe ist, dass die Teilnehmer selbst entscheiden, was diese Gruppe für Aktivitäten unternimmt. Die Gründer der Gruppe, Linus (19), Dominik (24) und Jasper (24) sind offen für Ideen und Akti-

vitäten der Teilnehmer. Es ist auch egal, welche Art von Einschränkungen jemand hat.

Termin:

Das nächste Treffen ist am 28. Dezember von 16 bis 18 Uhr geplant. Aufgrund des Corona-Virus wird das nächste „Rad ab!“-Treffen per Videokonferenz veranstaltet. Infos dazu gibt es per Mail oder auf der „Rad ab!“-Facebookseite. Interessierte, die Informationen über die Rad ab!-Gruppe erhalten möchten oder mit der Gruppe kommunizieren wollen, können dies über Facebook. Auf der „Rad ab!“-Facebookseite finden sich alle geplanten Aktivitäten der Gruppe. Die Adresse lautet: www.facebook.com/jungeselbsthilfeberlin. Alternativ ist eine Mail an rad-ab@gmx.net möglich.

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung EUTB®

Unser telefonisches Beratungsangebot wird seit dem 1.5.2020 aufgrund der Sars Covid 19-Einschränkungen ausgesetzt. Sie erreichen uns montags bis freitags jeweils von 11:00 – 16:00 Uhr unter folgender Telefonnummer: 030 - 204 38 48.

Wegen dem Corona-Virus können derzeit nur im Notfall persönliche Beratungen in der Geschäftsstelle erfolgen. Dennoch sind wir für Sie da. Schreiben Sie uns

einfach eine Email an teilhabeberatung@bbv-ev.de oder rufen Sie unter der nebenstehenden Telefonnummer zu den veröffentlichten Uhrzeiten an.



Der BBV online!

www.bbv-ev.de

Die Webseite informiert über alle aktuellen Themen, Informationen, Veranstaltungen und Gruppen des Berliner Behindertenverbands. Es kann auch ein Mitgliedsantrag ganz einfach online abgeschickt werden.

www.berliner-behindertenzeitung.de
Auf der Webseite gibt es die aktuellen Artikel aus der

Printausgabe zu verschiedenen Themen zum Nachlesen. Ein BBZ-Aboantrag ab 15 Euro pro Jahr kann auch abgeschlossen werden.

www.bbzb-branchenbuch.de

Das internetbasierte Branchenbuch bietet einen schnellen und einfachen Überblick über spezielle Branchen, wie zum Beispiel für Rollstühle, Liftanlagen, barrierefreie Ferienhäuser,

Hotelzimmer und vieles mehr.

www.protesttag-behinderte.de

Die offizielle Webseite des „Europäischen Protesttags zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung“. Hier gibt es Informationen zu der Demoroute und den zahlreichen Verbänden, die zur Demo und Kundgebung aufrufen.

anzeige

Fortbildungen für Aktive in Selbsthilfegruppen Januar 2021

Auftaktveranstaltung - Selbsthilfe in Zeiten von Corona

Datum: Samstag, 30. Januar 2021 (11-13 Uhr oder 14-16 Uhr)
Ort: Villa Donnersmarck | Schädstr. 9-13 | 14165 Berlin

Coronabedingt findet unsere Veranstaltung diesmal in zwei Kleingruppen zu je 20 Personen von 11 - 13 Uhr und von 14 - 16 Uhr statt. Wir bitten um verbindliche Anmeldungen zu den jeweils angegebenen Zeitfenstern!

Unsere Auftaktveranstaltung steht diesmal ganz im Zeichen der Zeit. Im gemeinsamen Austausch wollen wir aus den gemachten Erfahrungen lernen, uns von besonders gelungenen Beispielen inspirieren lassen und Ideen entwickeln, wie die Selbsthilfe künftige Krisen gut bewältigen kann.

Dazu laden wir Sie herzlich ein.

Anmeldung für alle Veranstaltungen:

Tel. 030 890 285 39 oder E-Mail: fortbildung@seks-berlin.de oder Online: www.seks.de/fortbildung
Sollten Sie besondere Bedarfe haben, melden Sie diese bitte vorher an.
Wir bemühen uns alle Veranstaltungen inklusiv zu gestalten.

Der BBV auf Social Media:



BBV.Berlin



BBV_ev



berliner behindertenverband

SELBSTBESTIMMT LEBEN. WIR UNTERSTÜTZEN SIE – ZUVERLÄSSIG.

Ambulanter Dienst der Fürst Donnersmarck-Stiftung

Assistenz | Beratung | Pflege | Behandlungspflege | Hilfe im Haushalt

Wir informieren Sie gern:
Oranienbaum 10-6 | Aufgang A
13469 Berlin
Tel. (030) 40 60 58 0
amb.dienst@fdst.de
www.fdst.de/ambulanter-dienst



FÜRST DONNERSMARCK-STIFTUNG

MEDICAR

Servicebetrieb für Körperbehinderte

Reha-Technik für Behinderte
Rollstuhlverleih- und Reparatur, Notdienst
13127 Berlin - Pankstraße 8-10
info@medicar.de - www.medicar.de
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung

tel 030 47411246
fax 030 47411247

Verkauf Beratung Service

DH DW

DU HAST DAS WORT GEHT WEITER

Das Projekt ist zu Ende, aber wir produzieren weiter

Moderator Dominik Peter greift Themen auf, die nicht vergessen werden dürfen

Die Sendetermine:

Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat

Wiederholungen:

Jeweils der folgende Sonntag um 12.00 und 18.00 Uhr

Wo?

ALEX TV im Berliner Kabel
Als Livestream auf www.alex-berlin.de
oder in der Mediathek inclusio.tv oder auf youtube
„Du hast das Wort“

Wir streamen Ihre Veranstaltung

Sie wollen eine virtuelle Tagung durchführen oder können wegen Corona keine Gäste einladen?

Sprechen Sie uns an, wir helfen Ihnen.
info@inclusio-medien.de

Geländemanöver

Der Zoom ist mehr als eine Maschine

Der Zoom wurde nicht entwickelt, um vorhandene Normen oder Konzepte für Mobilitätsgeräte zu kopieren. Der elektrisch betriebene Rollstuhl ist so konzipiert, dass auch Fahrten über Wiesen, durch Wälder oder auf Sandstränden möglich sind. Der Hersteller bezeichnet den Zoom daher als elektrisches „Crossover“.

Der Zoom Uphill® oder einfach „Zoom“ ist ein elektrisches „Crossover“ mit Allradantrieb. Es hat revolutionäre Fahrfähigkeiten im Gelände einschließlich Sand und Schnee. Es klettert leicht über Hindernisse und Bürgersteige - dank der patentierten geteilten Rahmentechnologie. Quasi ein

Über Zoom und Volaris

Der Zoom wird in Deutschland von der Firma Volaris Deutschland GmbH vertrieben (Adresse: Schlosserstraße 21, 51789 Lindlar, Tel.: 02266 / 4794300, Internet: www.volaris-online.de, Email: info@volaris-online.de). Die Firma Volaris verkauft unter anderem auch Rollatoren, Rollstühle (Panthera, Arthroden- und Elektrorollstühle, Rampensysteme und Kinderrehabprodukte. Weiterführende Informationen zum Zoom finden sich unter www.zoomability.eu/.



4WD Mountainbike für Spaß und Aktion. Für den Offroad-Einsatz empfiehlt der Hersteller eine Höchstgeschwindigkeit von 5 km/h und auf ebenen Flächen 20 km/h (in Deutschland mit Strassenzulassung auf 15km/h begrenzt). Die Beschleunigung beträgt in Sekundenbruchteilen 0-20 km/h. Die maximale Reichweite beträgt je nach Fahrbahn und Fahrstil ca. 2 Stunden. Dies bedeutet ca. 40 km oder 20 km im Gelände.

Der Zoom ist natürlich ein umweltfreundliches Produkt.

Es hat zwei Lithiumionen Akkus 48 V / 10 Ah, die vier unabhängige dreiphasige 0-Gang-Nabenmotoren mit einer Nennleistung von jeweils 1000 W antreiben. Dies gibt dem Zoom eine Gesamtleistung von 4 kW. Zwei einzelne Ladegeräte sind im Lieferumfang enthalten. Es dauert 2-4 Stunden, um sie von komplett leer auf komplett voll aufzuladen. Der Zoom wurde in Schweden entwickelt und wird auch heute noch in Manufakturarbeit in Schweden gebaut.

anzeige

Ich habe eine Behinderung ... - Na und?!
Trotzdem kaufe ich, was mir schmeckt!
 Mit der Assistenz meiner Wahl. Wann, wo und wie ich es möchte!



ad: ambulante dienste e.V.

Urbanstraße 100 • 10967 Berlin • Tel. 030/690487-0 • Fax: 030/690487 -23
 E-Mail: ad@adberlin.com • Internet: www.adberlin.com

Mitglied im DER PARITÄTISCHE BUNDESVERBAND



DU hast das WORT!

Die inklusive Polit-Talkshow von Inklusio TV

Sendetermin: 11. Dezember 2020 um 19:00 Uhr auf Alex Berlin

Thema: Wie grün ist Inklusion?

Gast: Antje Kapek, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die Grünen

Sendetermin: 08. Januar 2020 um 19:00 Uhr auf Alex Berlin

Thema: Psychische Gesundheit - Wo stehen wir?

Gast: Martin Schultz - „Mr. Selbsthilfe“

Sendung verpasst? Vergangene Sendung können auf Youtube oder unter Inclusio.tv angeschaut werden.



Du hast das Wort ist ein Projekt von inclusio medien e.V. in Zusammenarbeit mit dem Berliner Behindertenverband e.V.

Offener Brief

Gebärdensprache soll verbindlicher eingesetzt werden

Am 3. November schrieb Dominik Peter an die rbb-Intendantin und den Regierenden Bürgermeister einen offenen Brief, den wir hier abdrucken.

Sehr geehrter Regierender Bürgermeister Müller,
Sehr geehrte Intendantin Schlesinger,

wir erleben derzeit eine nicht für möglich gehaltene Pandemie, die besondere Maßnahmen erfordert. Viele Menschen sind verunsichert und haben Ängste. Daher fand ich es sehr gut und begrüßenswert, dass Sie sich als Regierender Bürgermeister mit einer rbb-Ansprache letzten Freitag direkt an die Berlinerinnen und Berliner wendeten und unter anderem für die getroffenen Maßnahmen warben.

Bei der rbb-Ausstrahlung der Rede wurden jedoch wieder einmal Berlinerinnen und Berliner ausgeschlossen, die auf Gebärdensprache angewiesen sind. Dies kann ich nicht gutheißen, zumal dies ja kein Einzelfall ist. Bereits bei der vom rbb ausgestrahlten Rede während des ersten Lockdowns - als sich der gesamte Senat um Sie versammelte - fehlte die Übersetzung mittels Gebärdensprache. Können Sie beide sich vorstellen, wie es ist, wenn man von so wichtigen, ja epochalen Ereignissen ausgeschlossen wird?

Sehr geehrter Herr Müller,



bereits bei Ihrem Besuch beim Berliner Behindertenverband im Dezember 2018 haben wir für die Gebärdensprache geworben. Ich möchte hier nochmal eindringlich an Sie und ihre Senatskollegen appellieren, nutzen Sie bei zukünftigen Auftritten Gebärdensprachdolmetscher/innen.

Liebe Frau Schlesinger, ich könnte Ihnen ein dickes Dokument anfertigen, weshalb der rbb derartig wichtige, ja fast schon historische Auftritte, mittels Gebärdensprache ausstrahlen muss. Ich möchte als Mitglied des rbb-Rundfunkrats heute nur daran erinnern, was der eigentliche Auftrag nach dem Rundfunkstaatsvertrag für den rbb ist. In § 3, Abs. (4) steht: „Bei der Gestaltung seiner Angebote berücksichtigt der Rundfunk Berlin-Brandenburg alle gesellschaftlichen Gruppierungen, insbesondere die Anliegen von Menschen mit Behinderungen und die Anliegen der Familien und Kinder.“

Hier wurde sehr bewusst das Augenmerk auf Menschen mit Behinderungen gelegt, sonst würde hier nicht insbesondere stehen. Diesen Auftrag heisst es umzusetzen und natürlich auch diskriminierungsfrei. Weshalb der Einsatz von Gebärdensprache meiner Meinung nach (nicht nur) für solche Anlässe zwingend ist. Sowohl die Bundesrepublik als auch das Land Berlin haben sich mit der Unterzeichnung

der UN-Behindertenrechtskonvention bzw. deren Anerkennung, zu einer inklusiven Gesellschaft verpflichtet. Lassen Sie uns dieses Ziel gemeinsam erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Dominik Peter

Dominik Peter

Vorsitzender
Berliner Behindertenverband e.V.
Mitglied des rbb-Rundfunkrats

Über Dominik Peter

Der Journalist Dominik Peter ist seit 2013 Vorsitzender des Berliner Behindertenverbands. Zudem gehört er dem Vorstand des Paritätischen Wohlfahrtsverband an, dort ist er stellv. Vorstandssitzender. 2018 wurde Dominik Peter von der Abgeordnetenhausfraktion Die Linke als rbb-Rundfunkrats-Mitglied dem Abgeordnetenhaus vorgeschlagen und dort einstimmig gewählt. Seither sitzt erstmalig auch ein Vertreter für Menschen mit Behinderung im rbb-Rundfunkrat. Einen eigenständigen Sitz im Rundfunkrat fordern sowohl Behindertenverbände seit längerem.

anzeige

REHA mobil Berlin Medczinski GmbH - Fabrikstraße 8b - 16761 Hennigsdorf
Tel. 030 - 615 10 14 E-Mail: mail@reha-mobil.de www.reha-mobil.de

Auto-Mobilität für Menschen mit Behinderung

Impressum der Berliner Behindertenzeitung (BBZ)

Herausgeber:

Berliner Behindertenverband e.V.



DER PARITÄTISCHE
UNTERZÜGELNDE VERBAND

Anschrift der Redaktion:

Berliner Behindertenzeitung, Jägerstraße 63D, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 2 04 38 47
info@berliner-behindertenzeitung.de

Chefredakteur (V.i.S.d.P.):

Dominik Peter
redaktion@berliner-behindertenzeitung.de

Mitarbeitende der Ausgabe:

Dr. Ehrhart Körting, Martin Schultz, Jasper Dombrowski,
Alexander Lieven, Lutz Kaulfuß, Gwendolyn Stilling,
Sven Przibila und Dominik Petet

Satz und Layout:

Jasper Dombrowski
grafik@berliner-behindertenzeitung.de

Lektorat:

Dorothea Ismail und Lutz Kaulfuß

Abonnentenfragen:

abo@berliner-behindertenzeitung.de
Tel. 030 / 204 38 47

Anzeigenaufträge:

anzeigen@berliner-behindertenzeitung.de
0157 / 58 18 45 23

Druck:

v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG
www.vonsternsdruckerei.de

Die Ausgabe Februar 2021

erscheint am: 29.01.2021
Redaktionsschluss: 11.01.2021
Anzeigenschluss: 14.01.2021
Versand: 27. / 28.01.2021

Die Berliner Behindertenzeitung erscheint 10 Mal im Jahr. Der Jahresabpreis beträgt 15,00 Euro. Für Mitglieder des BBV ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

IBAN: DE47 1009 0000 7083 7050 05

BIC: BEVODE33 | Berliner Volksbank eG

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen und Fotos wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Diese Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung.

Auflage dieser Ausgabe: 10.000

Internetadressen

Berliner Behindertenzeitung:

www.berliner-behindertenzeitung.de

Berliner Behindertenverband:

www.bbvv-ev.de

BBZ-Branchenbuch:

www.bbz-branchenbuch.de

Der Berlin Flaneur

von Sven Przbilla



Weihnachten und Silvester wird in diesem Jahr ganz anders sein. Einen Weihnachtsmarktbesuch wird man sich überlegen, denn viele sind abgesagt worden und wenn dann doch einer stattfindet, dann erst ab Anfang Dezember unter der Berücksichtigung der Coronaregeln. Ich glaube, das wird dann nicht so kuschlig wie in den letzten Jahren sein.

Auch das Flanieren durch das vorweihnachtliche Berlin ist momentan jedenfalls mit etwas Vorsicht zu genießen. Wir wissen noch nicht wie es Anfang Dezember weiter gehen soll, die Infektionszahlen steigen und keiner weiß so richtig was noch auf uns alles zu kommt. Der Begriff „CORONA-Weihnachten“ macht die Runde.

Wie soll man die Weihnachts- und Adventszeit verbringen?

Ich habe da so einige Ideen. Zum Beispiel werde ich mit Büchern durch die Stadt flanieren. Mit Bildbänden über Berlin oder auch, ganz modern, mit E-Books oder Fotos aus dem Internet. Schauen Sie einfach mal in ihrem Bücherschrank nach, da finde sich bestimmt einiges, irgendwo ganz hinten in der Ecke. Da man auch seine Kontakte einschränken soll, ist auch das Treffen mit Freunden



oder vielen Familienmitgliedern nicht gerade die beste Idee an diesen Weihnachten. Aber um nicht ständig in der Wohnung sitzen zu müssen, hatte Freunde und ich eine Idee.

Wir flanieren doch durch Berlin in der Vorweihnachtszeit. Gemeinsam und doch getrennt. Hört sich schräg an, doch dank Internet, Social Media Plattformen und Co geht das in unser heutigen Zeit. Da wir alle gut verteilt in Stadt-

gebiet wohnen können wir uns das weihnachtliche Berlin ansehen. Dazu brauchen wir nicht groß mit den Öffentlichkeiten zu fahren. Wir schauen uns einfach in unserer unmittelbaren Nachbarschaft um. Per Live-Video und Fotos wollen wir uns, dann zeigen wie die Stadt weihnachtlich glänzt. Wir alle sind überzeugt, dass, CORONA hin oder her, Berlin zumindest auf den Straßen glänzen wird. Na ja und so ein schöner abendlicher Spa-

ziergang ist doch auch nicht schlecht, da man ja alle Regeln einhält.

Eine andere Idee, die sie zu Hause alleine oder mit ihrer Familie umsetzen können, ist die sich mit alten Familienfotos oder anderen Bildern an die Weihnachtszeit ihrer Kindheit zu erinnern. Da gibt es bestimmt die ein oder andere Geschichte zu erzählen. Ich bin der Meinung mich erinnern zu können, als der Ostberliner Weihnachtsmarkt vor dem

Berliner Dom stattfand, Anfang der achtziger Jahre, dass dort die „Kellys“ einmal Weihnachtslieder gesungen haben. Da waren sie noch „Straßenmusiker“ und noch nicht berühmt. Aber ihren Kleidungsstil hatten sie schon.

Solche Geschichten gibt es bestimmt viele in den Familien und bei einem Glas Glühwein oder einem Kaffee mit einem Stück Stollen, bringen solche Erinnerungen jede Menge Spaß in die Runde. Und wenn

ich daran denke, als ich als ganz kleiner Knirps zum ersten Mal mit dem Weihnachtsmann fotografiert wurde, dann kann ich mich heute darüber köstlich amüsieren. Denn der Herr im roten Anzug und weißen Rauschbart war mir alles andere als geheuer. Das sieht man auch auf dem Foto. Ich bin der Meinung, in diesem Jahr kann man auch mit den ganzen Einschränkungen durch das weihnachtliche Berlin flanieren. Anders zwar, doch es geht. Man muss nur kreativ sein. Und die Weihnachtsgans oder der Silvesterkarpfen schmeckt auch im kleineren Kreis lecker. Wir Berliner lassen uns nicht unterkriegen von diesem fiesem Ding namens COVID 19. Im neuen Jahr wird so und so alles besser. Wir Berliner sind ja alle geborenen Optimisten.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nicht nur einen Guten Rutsch ins Neue Jahr und eine schöne friedvolle Weihnachtszeit, sondern vor allem auch Gesundheit. Und vergessen sie die AHAL – Regeln nicht. Dann lesen wir uns auch im neuen Jahr wieder und können gemeinsam wieder durch Berlin flanieren.

Versprochen! Alles Gute! Frohe Weihnachten und Happy New Year!

Ihr Berlin Flaneur
Sven Przbilla

Hubbes normaler Alltagswahnsinn



anzeige

Individuelle Leistungen – selbstbestimmte Lebenswege

Lebenswege
für Menschen mit Behinderungen

- Persönliche Assistenz (Ambulanter Pflegedienst)
- Beschäftigungs- und Förderbereich (BFBTS)
- Betreutes Wohnen in Gemeinschaften
- Betreutes Einzelwohnen
- Fortbildung

www.lebenswege-berlin.de · info@lebenswege-berlin.de · Tel. 030-446 872-0

SIE
ENTSCHEIDEN,
WIR
BEGLEITEN!

Das Sozialunternehmen **USE gGmbH** bietet vielfältige berufliche Rehabilitationsmöglichkeiten für psychisch kranke und / oder behinderte Menschen in über 30 Berufsfeldern – von Handwerk & Medien über Dienstleistungen bis hin zu Gastronomie & Tourismus – in Berlin und Brandenburg.

Der Integrationsfachdienst Mitte, die Unterstützte Beschäftigung, Arbeitsförder- und Beschäftigungsmaßnahmen, Umschulung und Ausbildung bis hin zur Einrichtung von Schwerbehinderteneinsatzplätzen bereichern dieses Angebot.

www.u-s-e.org Tel.: 030/49 77 84-0

USE
IM UNIONHILFswerk